

## Politik im Heizungskeller

Was ist los mit den Amis? Jahrzehntlang spielen sie uns ihre Heiligenverehrung aus den Cowboyfilmen vor und stellen klar, dass Großgrundbesitzer, die rücksichtslos ihre Macht ausdehnen, am Ende immer verlieren. Und dann wählen sie genau diesen Typ Großgrundbesitzer zu ihrem Präsidenten - und schämen sich nicht mal. Okay, es gibt schon ein paar, die sich schämen. Nur man hört sie leider nicht. Wie bei uns. Ich schäme mich auch, dass es in Deutschland wieder Menschen gibt, die mit Fingern auf andere zeigen und auf Ausgrenzung setzen, nachdem unsere Elterngeneration den deutschen Namen mit dem Blut von Millionen Ausgegrenzten auf mindestens 1000 Jahre auf's Widerlichste besudelt hat. Bin ich im Ausland, achte ich ganz unbewusst darauf, möglichst nicht auf erstes Hinschauen schon als Deutscher erkannt zu werden (was wohl nur selten zu gelingen scheint). So viel dummes Zeug wie nie, verpackt im Brunftgeschrei lautstarker Partei-sprachrohre, wird heute an mein Ohr herangetragen. Gut nur, dass die Hörkraft langsam nachlässt. Doch das eigentlich Erschreckende sind nicht die zur Wahl Gestellten - die können wahrscheinlich gar nicht anders und sind halt so, wie sie sich geben oder wie sie eben sind. Erschreckend ist, dass so viele meiner Landsleute diesem Mist ihre Stimme geben und damit dokumentieren, wie es um die geistige und moralische Reife Deutschlands bestellt ist. Fremdschämen wird zur Normalgeste. Und darauf soll ich stolz sein? Wie soll das denn gehen?

Der Rückzug aus Afghanistan: Blamage. Landesverteidigung, Zivilschutz, Infrastruktur: beschämend kaputt gespart. Erfolgreiche Wirtschaft: die Produktionsanlagen nach Asien verkauft. Fast unverständlich, dass die EU in Sachen Ukraine eine klare Sprache spricht: Gott sei dank! Überhaupt die EU: darauf kann man als Europäer stolz sein. Brexit Englands: komplette Entgleisung. Sehr gut auch: unser demokratisches System. Schade nur, dass es dafür einen Weltkrieg brauchte, und andere uns dazu

zwingen und vormachen mussten, was Demokratie überhaupt bedeutet. Gehabe als Oberlehrer steht uns in dieser Frage also nicht zu.

Mein Vater hat ab 1946 Jura in Göttingen studiert. Aber erst als die Demenz schon da war, kam die Frage auf, was denn damals eigentlich als Recht gelehrt wurde. Leider zu spät. Aber irgendwie hat sich das Land aus dem braunen Sumpf herausgearbeitet - glaubten wir zumindest. Offensichtlich war es doch nur die Scham, die die Altnazis davon abhielt, öffentlich aufmerksam zu werden. Natürlich haben wir heute in unserem Land genauso viele Rechtsradikale wie andere europäische Länder auch. Zum Glück sind wir also nicht allein verblödet - auch wenn das für die Welt sicher besser wäre. Aber bei unserer besonderen Geschichte hätte man sich schon gewünscht, es wären ein paar Prozent weniger in Deutschland. Leider nein. Vermutlich hat das auch mit Blödheit nichts zu tun - sorry für diesen Ausdruck. Es sind die Verlierer der Gesellschaft und die, denen das Unüberschaubare unserer Zeit eine bleierne Belastung ist. Man wünscht sich mehr Einfachheit und Klarheit. Denn eigentlich wollen wir ja alle bloß unser kleines Leben leben, möglichst unbeeinflusst von wirtschaftlichen Verflechtungen und der großen Politik. Geht aber nicht. Alles wird immer komplexer und damit undurchsichtiger - und erscheint daher häufig auch willkürlich. Dagegen lehnt sich die Wählerschaft der Blauen auf, möchte alles auf überschaubare Familiengröße zurück stützen. Und dann sind da die vielen, die bei der Geldverteilung zu kurz kommen. Die kurz-sichtige Entscheidung der westlichen Länder auf das Einlassen oder geradezu Herbeiführen der Globalisierung zeigt ihre Opfer. Wer sich im Wettbewerb mit der Welt befindet, muss dem Druck der Billiglöhner standhalten - und braucht daher selber Niedriglohnjobs in Größenordnungen. Deren Laune hat dann wenig Anlass zu Erheiterungen. Und von wem werden ihre Interessen vertreten? Niemand da. Ein paar Linke vielleicht. Aber die sind meist zu

intellektuell. Mit jeder Million oder Milliarde, die sich die Herren Besoz, Musk, Tönnies, Trump und Co. einverleiben, steigt der Anteil der Systemgegner. Und das ist dann wohl der wahre Grund für den hohen Anteil an Protestverhalten. Die Gewinner können sich dem Sog des Aufstiegs nicht entziehen. Sie verbringen jeden Tag mit Raffen, Raffen, Raffen. Beten immer noch den Gott des grenzenlosen Wachstums an und merken gar nicht, wie sie dadurch selber das Pulverfass an ihr eigenes Fundament legen. Teile und herrsche wussten schon die alten Römer. Kluge Leute für lange Zeit. Interessiert aber heute niemanden mehr.

Das politische System des Westens ist wegen der wachsenden Zahl an Verlierern in großer Gefahr. Gesellschaften, die keinen ausreichenden Ausgleich zwischen den Einkommenschichten schaffen, die mit dem, was sie tun, in's Unverständliche abdriften, und die keine moralischen Handlungsmaßstäbe mehr zulassen und pflegen, verlieren ihre Identität als Erfahrung- und Denkgemeinschaft. Sie bröseln auseinander in Interessengemeinschaften einzelner Gruppen und bilden Wohn- und Lebensghettos. In diesem Umfeld Antrieb auf Landesverteidigung oder Lust auf Politikgestaltung? Schwierig. Politische Parteien, die nur noch Partialinteressen vertreten, können das Land nicht zusammenhalten. "Versprochen, geliefert!" beschreibt einen Tiefpunkt unserer Demokratie. Nicht für Einzelinteressen gilt es zu kämpfen, sondern um das große Ganze muss mit Argumenten und Abwägungen gerungen werden. Dann nimmt man Politik und ihre Vertreter auch wieder ernst - und kann selbst die Meinung des politischen Gegners respektieren. Wieso überhaupt irgendjemand glauben kann, es mache Eindruck und liefere Wählerstimmen, den politischen Gegner mit wüsten Beschimpfungen zu überziehen, ist mir - und Gott sei Dank vielen anderen auch - völlig schleierhaft. So dumm kann man doch gar nicht sein, möchte man meinen. Aber wir erleben es täglich anders. Schauen wir z.B. auf's "Heizungsgesetz" (GEG). Die schwarz-rote Koalition unter Merkel hat in 2019 das Klimaschutz-

gesetz verabschiedet (KSG). Darin ist u.a. für den Gebäudesektor festgelegt, welche CO<sub>2</sub>-Mengen in den Jahren 2020 bis 2030 nicht überschritten werden dürfen (Anlage 2a). Wie diese Ziele im Detail erreicht werden sollen, das zu beschreiben hat die Merkel-Koalition - zeitlich - nicht mehr geschafft. Die dann folgende Koalition unter Scholz/Habeck hat für den Gebäudesektor benannt, was zur Erreichung des Klimaziels erforderlich ist - vor allem natürlich "weg vom Gas". Für viele war das Ergebnis ziemlich verunsichernd: von alten Gewohn- und Gewissheiten galt es sich zu verabschieden. Technisch kompliziert und sündhaft teuer das Ganze. Die Opposition hat nie den Ansatz probiert, über das zu entwickelnde GEG eine argumentbasierte, öffentliche Auseinandersetzung um die geeignetste Wegführung hin zu den Klimazielen des KSG zu führen. Sie hat die tiefe Verunsicherung in der Bevölkerung zur Neuausrichtung der Wärmeversorgung ihrer Häuser ausschließlich dazu genutzt, zusätzliche Verunsicherung zu schaffen, in dem aus allen Rohren Regierungshandelnde persönlich verunglimpft und der Unverschämtheit bezichtigt wurden. Alles wurde dem Ziel untergeordnet, die Regierungskoalition insgesamt mit Dummphrasen und hohlen, markigen Sprüchen sturmreif zu schießen ("ist das erste, was wir ändern werden, wenn wir an die Macht kommen..."). Das Ergebnis der Neuwahlen in 2025 ist bekannt. Insofern war die Opposition in ihrem Handeln erfolgreich. Für unser Land jedoch ist das ein Riesenschaden. Denn der sportlich zügige Wandel "weg von Verbrenner-technologie" gemäß KSG ist ohne klaren Technologiewandel unerreichbar. Die eigentliche Hürde, die dabei zu überwinden war und ist, ist die Verunsicherung bei Hausbesitzern, Heizungsbauern und der Industrie. Nicht nur der Hausbesitzer weiß nicht mehr, was er beim Heizungsbauer bestellen soll. Auch der Heizungsbauer ist total verunsichert, weil er nach einem Jahrhundert auf dem Fundament der Verbrennungstechnik plötzlich Kältetechnik einbauen soll - wovon er kraft seines Berufsbildes keine Ahnung hat. Ein riesiges Umschulungspro-

gramm war - und ist - aufzusetzen, damit das Gewerk Heizungsbau dem GEG überhaupt gerecht werden kann. Die hohen Preise der Wärmepumpen schaffen neue Gier nach Umsatz. Die Preise steigen ins Astronomische. Auch die Hersteller stopfen sich die Taschen voll. Entschuldigend kann angeführt werden, dass die Ausweitung der Produktion natürlich ebenfalls große Investitionen erfordert. Und was machen die Hersteller von Gas- und Ölkesseln? Auch dort große Verunsicherung. Ganz zu schweigen von den gewaltigen Strukturänderungen bei den Stromversorgern (Versorgung der Wärmepumpen mit elektrischem Strom - parallel zur Umstellung der Fahrzeuge von fossilen Flüssigtreibstoffen auf E-Antrieb). In diesem Umfeld hätte es also einer nationalen Allianz derer bedurft, die nicht an der Richtigkeit des Klimaschutzes zweifeln. Stattdessen schießt man sich despektierlich auf den Kinderbuch-Autoren ein und tut so, als wäre er der Schuldige an dem Dilemma - und nicht der existenziell erforderliche Klimaschutz. Diese Chance auf gesellschaftliche Akzeptanz zu einem notwendigen Technologiewandel ist gründlich daneben gegangen und aus kurzfristig denkender Dummheit vertan. Schade drum. Zur Ehrenrettung der Schwarz-Roten sei vermutet, dass sie am liebsten gar nichts ändern würden am GEG, es aber müssen, weil sie andernfalls beim Wählervolk in die totale Unglaubwürdigkeit abgleiten. Also nicht nur Chance vertan, jetzt auch noch zusätzlich Verschlechterung in der Sache herbeigeführt. Und Respekt vor der Politik weiter demontiert. Welche eine Glanztat von Spahn und Co.

Noch eine Anmerkung zu meiner Branche: ich habe seit 2024 viele Gespräche mit Berufskollegen zum GEG geführt. Fast immer hat sich dabei herausgestellt, dass selbst bei meinen Kollegen Heizungstechnikern so gut wie kein eigenes Wissen um die Inhalte des neuen GEG vorhanden war. Erschreckend einerseits (studierte Leute, aber auch die haben vielfach nur nachgeplappert, was ihnen die Politik auf die Zunge gelegt hat), andererseits aber auch nicht. Denn so ein gravierender Wandel braucht halt

sein Zeit. Planer und Heizungsbauer müssen neue Erfahrungswerte sammeln, um so Sicherheit in ihrem Tun zu gewinnen. Das geht nicht von Heute auf Morgen. Aber es geht schneller, wenn sich alle in die gleiche Richtung bewegen.

Noch weniger Kollegen ist bekannt, dass es sich bei dem "Heizungsgesetz" (man beachte die verniedlichende Verkleinerungsform) gar nicht um EIN Gesetz handelt sondern um ein ganzes Gesetzespaket. Im GEG belegt das Thema "Heizungsanlage" gerade mal 3 Paragraphen (§71..73) von insgesamt 115. Zusätzliche Flankierung erhält das GEG durch das WPG aus 12/2023 (Kommunale Wärmeplanung) und das CO2KostAufG aus 12/2022 (Kostenaufteilung zum CO2-Preis zwischen Mieter und Vermieter). Das sind viele Seiten Text zu einer völlig neuen Thematik. Keine einfache Kost. Da ist Nachplappern einfacher als selber lesen...

Von Trump war zu hören, er habe am 1.Tag nach seiner Wahl zur zweiten Amtszeit 78 Dekrete seines Vorgängers wieder aufgehoben. Ein desaströses Zeichen für die Seriosität der Gesetzgebung. Wer soll da mittelfristig noch Gesetze und Verordnungen ernst nehmen, wenn sie nach jeder Wahl durch andere ersetzt werden? Der Fairness halber sei erwähnt, dass auch Biden eine Menge Trumpscher Glanzdaten aus dessen erster Amtszeit wieder rückgängig gemacht hat. Aber eines muss doch klar sein: Gesetze, die nach Ablauf weniger Jahre wieder abgeschafft und inhaltlich in's Gegenteil verkehrt werden, sind ohne Akzeptanz in der Bevölkerung und verlieren damit ihren Wert. Wenn - wie beim Heizungsgesetz - auch noch größere Investitionsentscheidungen davon abhängen, wo bleibt dann die erforderliche Planungssicherheit? Mit solchen kraftmeierischen Aktionen beschleunigt die Politik letztlich nur den Verlust an Akzeptanz und öffnet den Marktschreibern die Tore. Nicht, dass der Politik dies nicht bekannt wäre. Aber warum tut sie's dann? Sie scheint zu hoffen, noch vor dem Abdriften in's Chaos an der Macht zu sein. Und das ist der alles überragende Handlungsmotor. Sie will sich nicht primär um das Wohl des Landes besorgen; sie und ihre Alphatypen

wollen einfach nichts anderes, als an der Macht sein. Die Menschheitsgeschichte scheint zu zeigen: gegen diese Typen ist kein Kraut gewachsen. Bleibt nur zu hoffen, dass wir es trotzdem schaffen, dass das nicht stimmt...

/ FP 06/26